

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 49

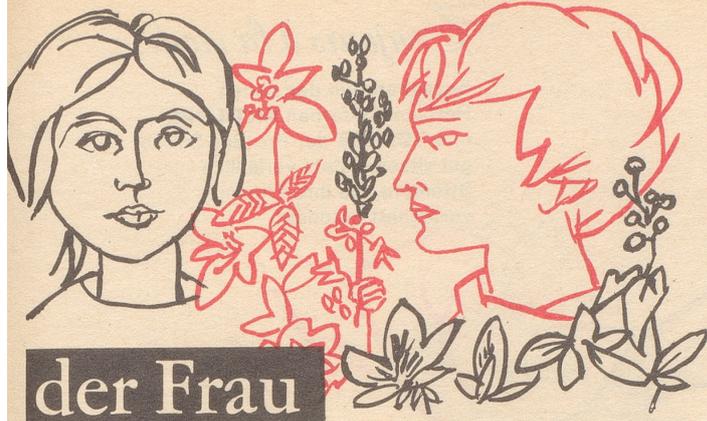
PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



der Frau

die sich genau 9 1/2 Minuten in der Pinakothek aufgehalten hatte, dem Ausgang zu, nicht ohne mir vorher zwinkernden Auges zugedröhnt zu haben.

Irgendwie rührend wirkte die aufgetackelte Weiblichkeit (vorwiegend Abonnementsdamen) in der Oper. Aber alle Achtung, sowohl im Schauspiel wie in der Oper sind sämtliche Vorstellungen meist mehr als ausverkauft. Abend für Abend bilden sich eine Stunde vor Beginn lange Schlangen, oft auch dichtes Gewühl um bei ausverkaufter Vorstellung nicht abgeholte Karten zu ergattern. Auch wir waren nur so hineingekommen. Wenn ich da an unsere Abonnementsvorstellungen denke, wo sich gediegen-zurückhaltend gekleidete Damen im «petit noir» kultiviert um gähnend leere Sitzreihen gruppieren ...

Von Tag zu Tag bedrohlicher fand ich die Ausmaße der Knödel, die Reichhaltigkeit des Würstlangebots, das Fehlen von Früchten und Joghurt – deshalb also wohl die stämmig unteretzte Art der typischen Münchnerin, die ohne viel zu plaudern (dagegen wirken wir Bernerinnen direkt überschäumend) bei ihrem Maß Bier ausgiebig mit ihren Freundinnen zusammensitzen mag. Bis dato hatten wir aber immer noch angenommen, die Knödel, das Biermaß samt Oktoberfest und die Sepplhüte gehörten wohl eher zum folkloristischen Fremdennepp. (Wir waren zwar nach dem Oktoberfest in München.) Eindrücklich war dies ja alles auf den geiststrotzenden Ansichtskarten festgehalten, wo rotblau angelaufene Seppl mit dem Biermaß in der einen und aufgespießtem Knödel in der andern Hand die Augen verdrehten, und ergänzende Sprüche die Situation erläuterten: «Bier war sein letztes Wort, dann trugen ihn die Englein fort!» Wie groß jedoch war mein Erstaunen, als ich beim unfreiwilligen

Mitanhören eines Gesprächs in einer einfachsten, von lauter Einheimischen besuchten Gaststätte feststellen konnte, wieviel das Oktoberfest doch auch den Bayern selbst bedeuten muß. Antwortete doch da ein weit über achtzigjähriges Weiblein seinem ebenfalls alten Nachbarn, der sich nach dem Befinden einer gemeinsamen Bekannten erkundigt hatte: «No, die is doch gschorbn, die hot sich doch übernomm'n am Oktoberfest!» Erika

Es war einmal

Die älteren Semester unter uns werden sich sicher noch an die, ach so schönen, farbigen Postkarten erinnern, auf die man mit Klebstoff und bunten Glassplitterchen einen Gruß an den Liebsten schickte. «Ich denke an Dich!» – «Auf ewig Dein!» usw. schrieb man unter das



**Ich fühle mich so wohl,
wie schon lange nicht mehr**

seitdem ich eine Nicosolvans-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVANS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicialia, Casima (Tessin)

sehnsüchtig dreinblickende Mädchengesicht, so dem Schatz seine Liebe versichernd.

Ich glaube kaum, daß in der heutigen Zeit für solch offensichtliche Sentimentalitäten noch Platz übrig bleibt. Aber vorkommen soll es doch noch, sonst müßten die postalischen Vorschriften in Deutschland nicht den Passus enthalten: Postkarten mit Verzierungen aus Metallstaub, Sand, Glassplittern oder aufgeklebtem Stoff werden in Deutschland nicht befördert.

Wer also seine Liebeserklärung trotz allem auf solche Weise «an den Mann» bringen will, der wird eine solch verzierte Karte in einem Umschlag versenden. Dem Empfänger wird dies ohnehin bestimmt lieber sein. fh

Wieso? Mir kann man so eine Flitterkarte ohne Umschlag schicken. Ich liebe sie heiß. Bethli

Kleinigkeiten

Eine chemische Reinigungsanstalt in London hat ein neues Procedere für die Verjüngung der Kleider eingeführt. Die Stoffe werden mit einer Art von synthetischen Harzen behandelt, die ihnen ein nagelneues Aussehen verleihen.

Die Verkäufer im Jahre 2000 werden, sagt man uns, Roboter sein! Man drückt auf einen Knopf und das Gewünschte wird einem vorgelegt. Ob man dem Roboter auch Fragen stellen kann? Das heißt, fragen wird man ja natürlich schon können, aber ob er antwortet?

Präsident Kennedy forderte die Jugend der Vereinigten Staaten auf, intensiver Sport zu treiben und allem, statt Auto, Velo zu fahren. Worauf eine ganze Menge Erkundigungen seitens der Jungen im Weißen Haus eingetroffen sein sollen, was denn das sei, ein Velo?

Wir wissen alle, daß der Sänger und Bauchtänzer Elvis Presley ein bescheidenes Veilchen ist. Seit er beim Film ist, ist er noch bescheidener geworden. Er will nicht mehr Elvis Presley genannt werden, sondern nur noch schlicht «Elvis», wie er den Reportern erklärte. «Ich möchte dem Beispiel Greta Garbos folgen, die man ja auch nur «die Garbo» nannte.» Jetzt nennen sie ihn drüben «Garbelvis».

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

Der elektrisch geheizte SOLIS-Fusssock



wärmt die Füße herrlich. Luxusausführung mit Reißverschluss und Pelzbesatz, mit eingebautem automatischem Temperaturregler, lieferbar in braun, rot oder grün

Fr. 55.-

einfachere Ausführung

Fr. 39.-

erhältlich im Fachgeschäft

Solis

Hat Ihnen der Samichlaus

eine Fitzze gebracht, weil Sie vielleicht dieses Jahr nicht ganz brav waren? Oder hat es doch zu ein paar Nüssen, Mandarinen und einem Lebkuchen gelangt? Oder gehören Sie zu den ganz braven, denen der Samichlaus einen prächtigen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße 31 gebracht hat? Da haben Sie aber Glück gehabt! (Oder einen speziell lieben Papi, der sich dieses Jahr den Bart umgebunden hat!)

Versuchen Sie unseren feinen

**VELTLINER
„LA GATTA“**

oder den reinen

**TRAUBENSÄFT
„GATTINO“**

Verlangen Sie bitte

Offerte mit

Gratismuster

Direktbezug bei

Tel. (082) 606 05

G. Mascioni & Cie., Campascio/GR



Aarauerhof

Aarau Herzog-Stube
die gepflegte Gaststätte
064 / 2 39 71

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. – Machen Sie einen Versuch.

VALVISKA



Toujours à la mode,

bezaubernd in den neuen
Herbstmoderfarben **ANTILOPE**
und **TOPAZE** der Pro Bas Suisse,
gut sitzend, stets verlässlich -
Strümpfe, die Ihre Eleganz
vorteilhaft betonen:

Idewe

mit oder ohne Naht

die bewährten Strümpfe aus NYLSUISSE •



J. DÜRSTELER & CO., A. G., WETZIKON-ZÜRICH

Olivio Fontana

Nur für Optimisten



OVIGNAC SENGLET